

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Blatt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Besprechungsblatt
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 51.

Sonnabend, 3. März 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Schleife, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Postamt 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kennahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewalt.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Vom Reichstag.

Der Reichstag hatte auch gestern eine interessante Sitzung. Es stand zur Beratung der Militär-Etat. Herr Bebel ging als erster Redner ins Zeug. Er kam auf den hannoverschen Spielerprozess zurück und stellte über die zunehmende Verschwundensucht und Spielwuth im Offiziercorps. Die Reitschule in Hannover sei geradezu eine Hochschule des Spiels. Die ehrengerichtlichen Ermittlungen seien in jenem Fall viel milder gewesen, als andere ehrengerichtliche Urtheile, beispielsweise gegen den Vertheidiger Ahlwardts, Rechtskammert Hertwig, Reserve- und Landwehr-Offiziere wünschten vielfach ihrer politischen Gesinnung wegen den Abschied nehmen. Gegenüber den Socialdemokraten besthebe im ganzen Heere ein ausgedehntes Spionagesystem. Als der Redner auf eine Rede des Kaisers eingehen wollte, wurde er durch den Präsidenten unterbrochen. Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf erklärte, der hannoversche Spielerprozess gehöre nicht zu den Dingen, über die das Haus verfassungsmäßig zu berathen habe. Die hannoversche Reitschule befördere nicht die Spielwuth. Die Kabinetsordnung über den Zugus und die Verschwundensucht werde in der Armee streng befolgt. Die Behauptungen des Abg. Bebel betreffs des ehrengerichtlichen Verfahrens seien durchaus ungriessig. In dem Falle Hertwig habe zunächst das Ehrengericht der Anwaltskammer sein Urtheil abgegeben. Das militärische Ehrengericht habe erst eingegriffen, als Hertwig auf wiederholte Aufrufung seiner Vorgesetzten nicht erschien. Die Militärverwaltung habe ein Interess daran, zu erfahren, ob die eintretenden Soldaten zielbewußte Socialdemokraten seien; dogegen sei es gleichgültig, ob sie gelegentlich einmal eine socialdemokratische Versammlung besucht hätten. Gegenüber dem Abg. Hösle, welcher die einjährige Dienstpflicht der Volkschullehrer anregte, erklärte der Kriegsminister, die preußische Militärverwaltung sei prinzipiell vollkommen damit einverstanden und hoffe, daß sich ein Übergangsstadium werde finden lassen, das die Interessen der Unterrichtsverwaltung nicht schädige. Die Lehrer seien im Kriegsfall ein sehr wichtiges Element. Auf eine Anfrage des Abg. Rittert erwiderte der Kriegsminister, der Entwurf einer einheitlichen Militärstrafgesetzbuch sei in Vorbereitung, der Zeitpunkt der Verlegung jedoch noch unbekannt. — Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärte Abg. Freiherr v. Manteuffel, die in der Presse verbreiteten und auch von dem Abg. Bebel angeführten Gerüchte, daß konservative Abgeordnete, die Offiziere des Beurlaubtenstandes seien, infolge der Neuordnung des Kaisers den Abschied genommen hätten, für völlig unwohl. Abg. Graf Roon erklärte, er gehöre ebenfalls zu denen, die angeblich ihre militärische Stellung niedergelegt hätten, und das sei durchaus unwahr. Abg. Bebel bekämpfte die Absicht, den Lehrern das Privilegium des einjährigen Dienstes zuzuerkennen, weil die Partei die Privilegien des Geldbades überhaupt beläuft. Die Nachrichten über Abschiedsgesuche konservativer Abgeordneten habe er dem konservativen Blatte „Das Volk“ entnommen. Der Kriegsminister habe erklärt, die allerhöchsten Ordens würden streng befolgt. Niemand wäre vergnügter als die Socialdemokraten, wenn das so wäre. Aber denken Sie doch nur an die Elasse wegen der Soldatenmisshandlungen. Gegen die Anhänger des Kriegsministers, daß meine Bemerkungen über militärisches Eigertum durch den Red auf die Sauberkeit der Offiziersuniformen eingegeben seien, muß ich protestieren. Ich bin nicht ein Vertreter von Schmutzfinken. (Große Heiterkeit.) Ich wollte nur die Auswüchse hier zur Sprache bringen. Das Disziplin nötig ist, weiß die Sozialdemokratie am besten. Unter den Unteroffizieren und Feldwebeln sind jetzt schon zahlreiche Socialdemokraten; unserer Fraktion allein gehören 13 Unteroffiziere an. Im nächsten Kriege wird die Führung der Compagnien und Bataillone in hoher Maße den Unteroffizieren zufallen müssen, denn die Offiziere werden von den neuen Gewehren zuerst weggedroschen werden. Der nächste Krieg, den Deutschland führen muß, wird ein Vertheidigungskrieg sein, wie wir ihn noch nicht gehabt haben. Sie sollten deshalb froh sein, eine so große Partei wie die sozialdemokratische auf ihrer Seite zu haben. Die Ausbreitung der sozialdemokratischen Lehren ist nicht mehr zu hindern; dafür sorgen schon die Agrarier. (Kichern rechts.) Abg. v. Kardorff (Sp.) meinte, die Volkschullehrer könnten auch jetzt schon, wenn sie die gesetzlichen Be-

dingungen erfüllen, ihre Dienstpflicht als Einjährig-Freiwillige ableisten; ihnen diesen Vorzug aber allgemein zu gewähren, gehöre nicht an. Abg. Werner (Reformpartei) bemängelte die Verurteilung des Reichsanwalt Hertwig zu Bestrafung wegen seines Verhaltens bei der Vertheidigung Ahlwardts. Abg. Freiherr v. Manteuffel (cons.) wendete sich gegen den Abgeordneten Bebel und erklärte, die konservative Partei habe mit der Zeitung „Das Volk“ nichts zu thun. Die Konservativen hätten nie geglaubt, die Sozialdemokratie durch das Socialistengesetz unterdrücken zu können. Die Sozialdemokraten könnten nur unterdrückt werden durch das Christentum (Lachen bei den Sozialdemokraten), daher auch die sozialdemokratischen Angriffe gegen das Christentum. Abg. Tuhauer (soc.) beschwerte sich über die Konturen, die die Militärmusik der Civilmusikanten machten. Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf: Der Rechtsanwalt Hertwig wurde aus folgenden Gründen bestraft: Hertwig legte den militärischen Zeugen die Frage vor, ob sie auf Offiziersparole verschwören könnten, daß sie sich bei ihren Aussagen nicht in Widerspruch mit dem Fahneneid und Zeugeneid gezeigt hätten und ob sie nicht unter einem gewissen Zwang durch die Vorgesetzten Güntiges über die Gewebe aussagen müssten. (Hört! hört! links); das ist nicht in der Ordnung. Hertwig behauptete ferner, die militärischen Sachverständigen machten lange Ausführungen, um die Zeugen zu verwirren und den Thadenstand zu verdunkeln. Das ist auch nicht in der Ordnung. (Heiterkeit.) Ich habe aus den Ausführungen des Abg. Bebel zu meiner großen Beschiedigung ersehen, daß, wenn Not am Manne ist, wenn wir Krieg befürchten, wir uns auf die Sozialdemokraten in der Armee verlassen können. Dieses Zeugnis aus dem Mund des Abg. Bebel ist sehr werthvoll und geeignet, unsere Besorgniß hierüber zu vermindern. (Heiterkeit rechts.) Abg. Dr. Förster (Antif.) wünschte, daß die Einjährigen, welche das Offiziers-Examen nicht bestehen, das zweite Jahr nachziehen. Das Beste wäre, wenn das Institut der Einjährigen überhaupt nicht bestünde. Abg. Dr. Senn (natl.) tritt für die Zulassung der Volkschullehrer zum Einjährigendienst ein und betonte gegenüber dem Abg. Bebel, die einjährige Dienstpflicht sei kein Privilegium des Geldbades. In der Berechtigung der Lehrer zum Einjährigendienst liege keine Vorwegnahme, sondern eine Gleichstellung. Abg. Dr. Müller (Sagan) schloß sich dem Vorredner an und forderte die Gleichstellung der Seminare mit anderen Anstalten, welche die Berechtigung zum Einjährigendienste gewähren. Abg. Bebel hielt seine Behauptung aufrecht, daß die einjährige Dienstzeit nur den Wohlhabenden zugute komme. Über die nothwendigen Qualifikationen der Offiziere würde er sich mit den Konservativen niemals einigen. Sicherlich hätten manche bedeutende Offiziere und Feldherren die jetzt geforderten Offizierqualifikationen nicht besessen. Hierauf wurde der Gesetz des Ministers bewilligt. Bei dem Artikel „Militärgeistlichkeit“ wünschte Abg. Schall (cons.) die Vermehrung der Garnisonsgeistlichen. Auch liege eine Fülle darin, daß der Militärgeistliche beim Übertritt in eine Civilstellung alle Ansprüche auf Pension, Witwen- und Waisen-Vergütung verliere. Generalleutnant Spix erwiderte, bisher seien noch keine Anträge auf Vermehrung der Militärgeistlichen eingereicht worden. Die Militärverwaltung erachte natürlich eine ausreichende Militärseelsorge für nothwendig. Nachdem Abg. Schall nochmals an das Wohlwollen der Verwaltung gegenüber den Militärgeistlichen appellirt, wurde die Weiterberatung auf Sonnabend vertagt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Kommission für den russischen Handelsvertrag besteht aus folgenden Mitgliedern: Freiherr v. Manteuffel, Graf v. Mirbach, Dr. v. Frege, Freiherr v. Hammerstein, v. Salisch (sämtlich konservativ), Holtz, Freiherr v. Stumm, v. Kardorff, (sämtlich Konservativ), Möller, Dr. v. Bentiggen, Schulze-Henne, Dr. Hammacher (sämtlich nl.), Dr. Bachem, Freiherr v. Buol, Dr. Bieber, Freiherr v. Deereman, Alois, Weidenfeld, Riedbichler, Weber (sämtlich Konservativ), Richter, Benzmann, Anter (sämtlich fr. Bp.), Lohse (Reformpartei), Herbert, Schippel, Schulze (sämtlich Soc.) und ein Bole. Der nationalliberalen Korrespondenz zufolge sind von diesen 14 Anhänger und 11 Gegner des Vertrages, drei seien zweifelhaft. Die Berathungen begannen heute.

Nach der „National-Zeitung“ bringt die nationalliberalen Fraktion im Reichstage eine Interpellation betreffs der Fortbildungsschulen ein, um im Wege der Gesetzgebung den Fortbildungsauftrag an Sonnabend über den 1. Oktober hinzu zu ermöglichen.

Die von den preußischen Behörden in Angriff genommene Statistik über die Lage der Landwirtschaft erstreift sich, den „Berliner Neuesten Nachrichten“ zufolge, nicht allein auf die Verhuldung der Landwirtschaft, sondern auch auf deren Einnahmen und fortlaufende Kosten. Die Erhebungen stehen im Zusammenhang mit der geplanten Ausarbeitung eines Agrarrechts.

„Zum Fall Thüngen“ bemerkten die „Hamb. Nach.“ in einem Artikel, der sich in bemerkenswerther Schärfe gegen den derzeitigen preußischen Justizminister richtet, u. A. Folgendes: „Wir halten es für politisch unzuschicklich, das Vertrauen unserer bayerischen Landsleute auf das Werk von Unabhängigkeit, welches sie sich in ihren Verträgen hatten reservieren wollen und in dessen Besitz sie sich wohl fühlen, zu erschüttern.“ Im weiteren Verlauf des Artikels wird dann die Frage erörtert, inwiefern die Unabhängigkeit eines „einzelnen Staatsanwalts“ überhaupt gebe und darauf hingewiesen, daß in verfassungsmäßigen Staaten der Justizminister die Verantwortlichkeit für das Verhalten der Staatsanwaltschaft trage. Der Artikel schließt: „Sobald das Verhalten einer Staatsanwaltschaft eine politische Färbung annimmt und noch dazu eine solche, die nicht ohne Anfang an die divergierenden Interessen der einzelnen Bundesstaaten ist, gebietet unserer Ansicht nach die ministerielle Pflicht dem Justizminister, offen mit seiner Überzeugung darüber vorzutreten, ob die Thätigkeit auf dem bayerischen Gerichtsgebiete mit seinem Einverständnis erfolgt und ob er die Verantwortlichkeit dafür übernimmt.“

Auf die Ernennung des Fürsten Bismarck, des jetzigen Chefs des 7. Kürassierregiments, zum Ehrenbürger von Halberstadt hat der Fürst folgendes Dankesbrief gesandt: „Euer Hochwohlgeboren Antrag, Bürger Ihres altherühmten Gemeinwesens zu werden, hat mich hoch geehrt. Ich bitte Euer Hochwohlgeboren und die Herren Mitglieder der städtischen Kollegen, für die mir durch Ihren Besluß gewährte Auszeichnung meinen verbindlichen Dank entgegen zu nehmen; sie ist mir um so werthvoller, als ich mit der Stadt durch provinzielle Landsmannschaft, durch meine militärische Stellung zu dem heimischen Regiment und durch persönliche Erinnerungen in alter Beziehung stehe. Den Wunsch und die Hoffnung, mit meinen neuen Herren Bürgern persönlich bekannt zu werden, hoffe ich zu verwirklichen, sobald mein körperliches Bestinden es mir erlauben wird. Bis dahin bitte ich Euer Hochwohlgeboren, den Ausdruck meines herzlichen Dankes auf diesem Wege entgegen zu nehmen. Gez. v. Bismarck.“

Aus Hamburg wird gemeldet, daß aus der Mitte der Bürgerschaft ein Antrag eingebracht worden ist, durch welchen für einen besondern Ausfall ein Kredit von zehn Millionen Mark zur Sanierung Hamburgs, insbesondere zur Niederreinigung einer Anzahl enger Straßen, gefordert wird.

Frankreich. Der „Gaulois“ läßt sich aus Petersburg von angeblich unbedingt zuverlässiger Seite mittheilen, daß tatsächlich eine nach diplomatischen Formen unterzeichnete französisch-russische Militärbündnis zu gegenwärtigem Schluß bestehe. Die Errichtung des russischen Mittelmeergeschwaders bedeute die Vollziehung einer Bestimmung dieser Vereinbarung.

England. Mit einer unverkennbaren Vorsicht, wie etwa, wenn man die traurige Pflicht zu erfüllen hat, einer geliebten Person die Nachricht von einem Todestall zu melden, so haben die Freunde Gladstones dem englischen Volke und ihrer Partei nach und nach die Thatjache beizubringen gewußt, daß der große alte Mann, wie sie Gladstone verehrungsvoßen, nicht länger als Premier seines Amtes walten, daß sich der vierundachtzigjährige in das Dunkel des Privatlebens zurückziehen werde. — Wenn sich Gladstone jetzt, dem Erdbeben nahe, von den ausübenden Gewalt zurückzieht, so hinterläßt er das von ihm beeinflußte liberale England in einem Zustande, der Demenzen ähnlich ist, welcher einst nach dem Tode Alexanders des Großen eintrat. Es ist kein Mann vorhanden, der auch nur annähernd die geistige Bedeutung und die hinzehende Beredksamkeit besitzt, welche Gladstone unbestreitbar sein eigen nannte. Wie er wußte und weiß keiner die Waffen durch das Wort zu gewinnen und zu be-

herrschen. Keiner der Parlamentarier, die für seine Nachfolge in Frage kommen, um die Regierung der radikalen und liberalen Elemente in der wichtigsten Partei aufrecht zu erhalten, besitzt dazu die nötige Autorität. Die Freiandrerseits, kaum beschwichtigt durch die von Gladstone befürworteten, wenn auch vom Oberhause energisch verwiegereten Homerulereformen, drohen aus der kaum verlassenen revolutionären Strömung zur Beute zu werden. Und so ist die Erbschaft, die er hinterläßt, für Den, der sie antreten muß, ein verhängnisvolles Danaergeschenk.

Hertisches und Sächsisches.

Mjlf. 3. Märs 1894.

— Mit dem 1. März er. war die Frist abgelaufen, bis zu welcher die Entwürfe zum Baue unserer neuen Kirche einzureichen waren. Die Anzahl der eingegangenen Entwürfe ist eine über alles Erwartet grohe, nicht weniger denn 89 dergleichen sind eingegangen. Man hat sich genöthigt gefsehen, mehrere Schulzimmer der Schule am Albertplatz zum Auslegen der Zeichnungen auf kurze Zeit in Anspruch zu nehmen. Das Preistrichtercollegium wird am Sonntag den 10. d. M. zusammen-treten und über Preisvertheilung berathen.

— In letzter Zeit ist es mehrfach bemerkt worden, daß Eltern ihre schulpflichtigen Kinder am Abend mit in die Schauspielstätte genommen und daselbst bis zu später Nachtmusik zurückgehalten haben. Ein solcher Guest wurde neulich von einem zufällig anwesenden Polizeibeamten auf das gefällig Unzulässige dieses Verfahrens aufmerksam gemacht und veranlaßt, den noch nach 11 Uhr Abends in dem betreffenden Kostale mitanwesenden Knaben nach Hause zu bringen. Diesem Verlangen kam jedoch der Betreffende nicht nur nicht nach, sondern er hielt sich zur Dabehaltung des Knaben, der, wie sich herausstellte, nicht einmal der eigene Sohn war, für berechtigt und gab diese vermeintliche Be rechtigung, unterstützt von einem mitanwesenden Guest, in recht derben Worten zu erkennen. Wedenfalls wird dieser Vorgang ein kleines Nachspiel haben, das ähnlich irrtümlich

Denkenden zur Warnung dienen möge.
— Auszug aus der auf das Jahr 1893 abgelegten
Rechnung der Sparkasse zu Riesa. Einnahme: 150 743
Mark 46 Pf. baarer Rosßenbestand am 1. Januar des Jahres
1892, 1 010 615 Mf. 95 Pf. Einlagen in 10 631 Posten,
164 848 Mf. 10 Pf. am Jahresende 1893 kapitalisierte
Zinsen für Einlagen, 385 940 Mf. zurückgehaltene Kapitalien,
255 821 Mf. 86 Pf. Zinsen, 110 000 Mf. aufgenommene
Kapitalien, 317 Mf. 20 Pf. für 1586 ausgesetzte Ein-
lagebücher, 34 Mf. für ausgesetzte Hypothekenurkunden,
239 Mf. 38 Pf. abgeschriebene Einlagen, 1404 Mf. 88 Pf.
erstattete Kosten pp., 2 079 964 Mf. 83 Pf. Summa der
Einnahme. Ausgabe: 1 270 883 Mf. 10 Pf. zurückge-
zahlte Einlagen in 7 642 Posten, 239 Mf. 38 Pf. abge-
schriebene Einlagen, 362 075 Mf. ausgeliehene Kapitalien,
190 921 Mf. 27 Pf. Zinsen, 85 225 Mf. 21 Pf. zurückge-
zahlte Kapitalien, 11 101 Mf. 80 Pf. Unkosten, 1 222 Mf.
Mobilien, 338 Mf. 10 Pf. Gerichtskosten pp., 31 078 Mf.
4 Pf. vom verfügbaren Sparkassen-Beingewinn 1892
1 953 083 Mf. 90 Pf. Summa der Ausgabe. Bilanz:
Aktivo, 1814 Mf. 12 Pf. Mobilien, 545 006 Mf. 20 Pf.
Effekten, 12 145 Mf. 4 Pf. Sanddarlehen, 119 122 Mf. 85 Pf.
Obligationsdarlehen, 5 568 873 Mf. 9 Pf. Hypothekar-
darlehen, 90 201 Mf. 85 Pf. Immobilien, 16 965 Mf.
96 Pf. Zinsenreste, 126 880 Mf. 93 Pf. Rosßenbestand,
231 Mf. 82 Pf. Einlagebücher, 11 Mf. 70 Pf. augenstehende
Kosten, 6 481 253 Mf. 52 Pf. Summa der Aktiven. Passiva,
5 872 178 Mf. 77 Pf. Einlagen, 138 807 Mf. 36 Pf. auf-
genommene bezüglichlich bei der Sparkasse angelegte Kapi-
talien, 380 676 Mf. 89 Pf. Reservefond, 31 078 Mf. 4 Pf.
verfügbarer Rest vom Beingewinn 1892, 58 512 Mf. 46 Pf.
Beingewinn 1893. 6 481 253 Mf. 52 Pf. Summa der
Passiva.

— Die Sächs.-Böhmen-Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat heute die Führten aufgenommen, den Fahrplan hält sie aber hier in bekannter rücksichtsvoller Weise gegen das Publikum noch in ein geheimnisvolles Dunkel. Trotz mehrfacher Nachfrage konnte uns an der hiesigen Verkehrsstelle noch kein Fahrplan ausgehändigt werden, da — ein solcher noch nicht vorhanden sei!! Der reichen Sächs.-Böhmen-Schiffahrts-Gesellschaft sieht das allerdings ganz ähnlich. Die Direction scheint die Dampfer nur zu ihrem Vergnügen auf der Elbe fahren zu lassen; nächstens muß Jeder es vielleicht noch als eine besondere Kunst betrachten, wenn er gegen sein andres, theures Geld überhaupt mitfahren darf.

— Die Vorsteherin des hiesigen Kindergartens beabsichtigt, wie aus dem Inseratenheil ersichtlich, vom 1. April ab einen Volkskindergarten einzurichten und dadurch auch den minder Bemittelten Gelegenheit zu bieten, ihre noch nicht schulpflichtigen Kinder für einige Zeit des Tages in gute Obhut zu geben. Bei dem vorjährigen Spielfest sowie der Weihnachtsfeier konnten wir die Freude der Eltern an den Spielen und Arbeiten ihrer Lieblinge wahrnehmen und die Lust, mit welcher die Kleinen bei der Sache sind. Wir können die Benutzung des Kindergartens nur empfehlen.

— Im Laufe des Monats Februar wurden hierzulst geschlachtet 492 Thiere und zwar: 67 Kinder (10 Ochsen, 9 Bullen, 47 Rühe und 1 Kalbe), 189 Schweine, 149 Kalber, 80 Schafe und 7 Pferde. Von auswärts wurden eingeführt: 96 halbe Balonier, 2 Kinderviertel und 105 Kg. Rößfleisch und Wurstwaren. Von den hier geschlachteten Thieren mußten dem Verkehr gänzlich entzogen werden: 1 Kind (wegen generalisirter Tuberkulose.) Als minderwertig erklärt und deshalb der Freibank überwiesen, wurden: 1 Kind (wegen hochgradiger Tuberkulose.) An einzelnen Organen wurden vernichtet bei Kindern: 10 Lungen (9 wegen Tuberkulose, 1 wegen Abscessen) und $3\frac{1}{2}$, Lebern (1 wegen Tuberkulose, $2\frac{1}{2}$, wegen Leberegeln); bei Schweinen: 10 Lungen (wegen Tuberkulose), 1 Mittel (wegen Tuberkulose)

und 4 Ziegen (2 wegen Tuberkulose, 1 wegen Echinococcen und 1 wegen Entzündung); bei Pferden: 1 Lunge (wegen akromischer Entzündung); bei Schafen: 4 Lungen (2 wegen Entzündung, 1 wegen Echinococcen, 1 wegen Abscessen.)

— Mit morgen, Sonntag, Nachts 12 Uhr beginnt die geschlossene Zeit in Bezug auf Vergnügungen und es ist von diesem Tage ab bis zu und mit dem auf den 25. März fallenden ersten Osterfeiertag sowohl die Ablaltung öffentlicher Tanzmusiken, als auch die Veranstaltung von Privatbällen, auch wenn dieselben im Privathäusern abgehalten werden, und Bällen geschlossener Gesellschaften verboten. Dagegen ist die Ablaltung von Konzertmusiken, Schauspielen und anderer mit Musikbegleitung verbundener Vergnügungen, insbesondere auch Theatervorstellungen auch weiterhin, jedoch mit Ausnahme der Zeit vom Gründonnerstag, einschließlich desselben, bis mit Sonnabend vor Ostern gestattet, es dürfen jedoch zu den theatralischen Vorstellungen, welche in der Zeit vom Palmsonntage bis zum Mittwoch in der Chorwoche ausgeführt werden, nur angemessene traurige Stücke gespielt werden und hat die Aufführung von Possen und ungeeigneten Lustspielen zu unterbleiben.

— Freitag, den 9. März, Nachmittag 4 Uhr wird die Oekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen ihre fünfte ordentliche Vortragsversammlung, die letzte im Winterhalbjahr 1893/94, in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben“, Dresden-L., Platzenstraße 20 abhalten. Herr Dr. A. Blaumann-Saida wird sprechen über: „Die Handels- und Verkehrspolitik des Reiches in Rücksicht auf die Landwirtschaft“. Der Vortragende beabsichtigt ein Bild der Entwicklung und Gestaltung der Handels- und Verkehrspolitik des norddeutschen Bundes und des deutschen Reiches in den letzten 30 Jahren zu geben, namentlich über die einzelnen Maßnahmen auf dem Gebiete der Eisenbahn-Tarif-, Münz- und Zollpolitik in ihrer Wirkung auf die deutsche Landw. Erzeugnisse darzulegen. Dass er dabei auch die neueste Entwicklungsperiode, den Übergang von einer mehr oder minder autonomen Schutz-Zollpolitik zu den Abschlüssen von Handelsverträgen auf der Grundlage für eine längere Reihe von Jahren festgebundener Tarifsätze mit in den Rahmen seiner Betrachtungen hereinziehen wird, dürfte den Vortrag zu einem besonders zeitgemäßen und interessanten gestalten. Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind in der Kanzlei der Oekonomischen Gesellschaft i. R. S. — Wienerstraße 13 II — während der Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr kostengünstig zu entnehmen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind jederzeit willkommen.

— Das Leipziger sozialdemokratische Blatt: „Der Wähler“ fügt der Mittheilung über eine gemeine Thierquälerei die uns aus der Seele geschriebenen Worte bei: „Schade nur, daß dem rohen Bengel nicht eine unglaublich kräftiger Ohrfeigen applizirt wurde!“ Wenn man sonst daraus hinwies, daß für manche Nohheitsverbrechen Brügel die beste und entsprechendste Strafe seien, gerieth die ganze sozialdemokratische Corona aus dem Häuschen und wetterte vom Standpunkt ihrer Humanität drauf los. Nun hat sich erfreulicherweise das führende Leipziger Blatt zu unserer Anschauung bekehrt. Die „Wauerung“ nimmt die erfreulichsten Fortschritte.

— Wetterregeln für den Monat März. Märzenblüthe thut Bäumen, Blüth' und Früchten weh. — Märzenstaub 's Pfund 'nen Thaler wertk. — Trodnet März April naß Mai lustig und von beiden was, bringt Korn in den Sack und Wein in das Fäß. — Kunigund (3) macht warm von unten. — Gertrud (17.) thaut die Edele von unten auf. — Josephstag (19.) klar, ist ein fruchtbar Jahr. — Marienfest (25.) pustets Richt aus und der Michel (29. Sept.) steckte wieder an. — Ist an Ruprecht (27.) der Himmel rein, wird er's auch im Juli sein. — Rupertus mon raupen muß. — Auf Palmavormont kommt die Schwalbe, um Gracius (14. Sept.) fliegt sie weg.

— Wie mitgetheilt wird, ist in 18 Städten des Leipziger Oberpostdirektionsbezirks die Zahl der angebrachten Hausbrieblasten infolge der vor einiger Zeit erfolzten Einwirkung der Postbehörde zusammen um 2174 Stück gestiegen. Davon kommen z. B. auf Leipzig 1124, Chemnitz 485, Grimmaischau 130, Altenburg 146 Stück. Es ist dies gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum mehr und mehr zu der Erkenntniß gelangt, welchen Nutzen die Einrichtung von Hausbrieblasten mit sich bringt.

Bom Landtage. Beide Ständeslammern traten gestern wieder zu Sitzungen zusammen. Die Erste Kammer beschäftigte sich zunächst mit dem Antrag der vierten Deputation, dass die Petition des Vorstandes des Militärkamärters

tation betr. die Petition des Vorstandes des Militäranwärtervereins zu Leipzig, um die Verbesserung der Lage der mit Zivilversorgungsschein ausgestatteten, aber noch nicht angestellten Militäranwärter. Die Deputation beantragte und die Kammer beschloß, die Petition der königl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überreichen, nachdem dazu Major von Wiedebach und Graf v. Nez-Beditz gesprochen hatten; die Petition des Militäranwärters Schneider in Freiberg, um Berücksichtigung der Militäranwärter bei Anstellung von Amtshilfsbeamten in den staatlichen Bergwerken wird als durch den vorhergegangenen Beschluß erledigt erklärt. Nächste Sitzung Montag. — Die zweite Kammer wählte zum nächsten

Sitzung Montag. — Die Zweite Kammer wählte zunächst drei Mitglieder und zwei Stellvertreter für den Staatsgerichtshof und zwar als Mitglieder die Herren Staatspräsidenten a. D. Otto, Oberlandesgerichtspräsidenten a. D. Klemm, Hofrat Rechtsanwalt Damm, sämtlich in Dresden, als Stellvertreter Rechtsanwalt Temper in Jocketa und Rechtsanwalt Justizrat Hänel in Dresden. Sodann trat die Kammer in die Schlussberatung des Kap. 70 des Staats-Landesanstalten und zugleich einer Petition des Landesvereins für innere Mission, eine Unterstützung der Epileptischenanstalt in Kleinwachau betreffend, ein. Kap. 70 A, Heil- und Pflegeanstalten, wurden ohne Debatte bewilligt. Zu Kap. 70 B, Erziehungsanstalten, sprach Abg. Horn gegen die Beschäftigung epileptischer Kranker in der Glashfabrik Löbau. Ihm entgegnete der Geh. Regierungsrath Dr. Frhr. v. Bernewitz

dohin, daß es sich nicht um Kranke, sondern um entlassene Kranke handle, für die eine einfache, nicht gesundheitsschädliche Arbeit auch nach ärztlichen Gutachten wohltuend sei. An der Debatte betheiligte sich noch Abg. v. Dehslägel. Kap. 70 B wurde bewilligt, ebenso die Kap. C—G ohne Debatte. Zu der Petition des Vandesvereins für innere Mission beantragte Abg. Philipp, diese Petition nicht fortzuziehen, sondern nur zur Zeit auf sich beruhend zu lassen. Herr Staatsminister v. Weiglich begrüßte diesen Antrag mit Freuden und sprach sich befürwortend für das Streben des Vereins aus. Die Kammer ließ die Petition zur Zeit auf sich beruhen, nachdem noch Abg. v. Dehslägel den Antrag Philipp befürwortet hatte. Endlich ließ die Kammer die Beschwerde der Eisenbahnaßistenten Ferdinand Edler v. d. Planitz, Schadensersatzanspruch an den Staatsstatus betreffend, die Petition des Schaffners Proye, Pensionserhöhung betreffend, und die des Werner um Unterstützung zur Belebung der durch die Hafenanlagen in Gröba versiechende Brunnen betreffend, auf sich beruhen. — Rechte Sitzung: Montag.

* Meißen. In unserer Stadt sind die "Pauliner" gestern eingetroffen und verweilen hier bis mit Sonntag. Der Einzug der theilweise in vollem studentischen Wuchs erschienenen Wusensäbige gestaltete sich außerst jubelvoll.

* Dresden. Das Baugerüste der 4. Elbbrücke ist
beinahe ganz entfernt und machen die weitgespannten eisernen
Bogen einen vortheilhaften Eindruck. An den beiden seitigen
Anschlüssen wird wieder lebhaft gearbeitet, so daß die Fertig-
stellung in Jahresfrist mit Sicherheit erwartet werden kann.
In die Frage, ob die Stadt die Marienbrücke kaufen und
der Staat vielleicht eine neue, die 5. Brücke in Dresden,
bauen wird, haben auch die Landtagssverhandlungen keine
rechte Klarheit gebracht. — Gestern Abend fand der beim
Wechsel des Rectorats der Technischen Hochschule übliche
Fackelzug statt, welcher, da die finstern drohenden Wolken ihr
Rug bis zum Johrmarkt aufzusparen scheinen, mit dem be-
kannten Pump in Scene gesetzt wurde. Für die Schuljugend
sind derartige Aufzüge ein Hauptvergnügen, zumal dann und
wann, ganz wie bei Schützenfesten, auch bengalische Flammen
die Umgegend erhellen. Da die Herren Professoren ihr
Domicil mit Vorliebe im Schweizerviertel ausschlagen, so ist
dies fast alljährlich das Ziel des Festzuges, der sich natür-
lich ganz zulegt in einem größeren Restaurant feiszt.

Schandau, 2. März. Gestern Abend 1/4 10 Uhr entstand in dem an der Landstraße nach Sebnitz gelegenen Altendorf ein Feuer. Dort wurde das Fischersche Besitzthum ein Raub der Flammen. Bei diesem Brande, der die Inossen überraschte und welcher in ganz kurzer Zeit eine ganze Häusergruppe einäscherte, verbrannte auch ein Theil des Viehes. — Der Wasserstand des Elbtomes hat seit gestern Abend ganz bedeutend zugenommen. Die Elbe ist oberhalb Schandau über die Dämme getreten.

Übau. Der Feld- und Forsthaushalter Vogt auf dem Rittergute Ober-Ottenheim bei Übau hat sich aus Gram darüber, daß ihm vor einigen Tagen von einem unbekannten Diebe seine Ersparnisse im Betrage von 1450 Mark gestohlen worden sind, erschossen. Vogt war 72 Jahre alt und hat 30 Jahre in Treue auf dem Rittergut in Diensten gestanden. Wenige Stunden vor dem Selbstmord hatte sich der Dieb, von Neue getrieben, dem dortigen Gerichte selber gestellt und seinen Diedstaahl eingesandten.

Rößwein, 1. Wärz. Vermischt wurde bei vorigen Dienstag der Bäckermeister Gäßler im benachbarten Gleisberg nachdem er von der Rößweiner Börse nicht zu seinen Angehörigen zurückgelehrt war. Heute Nachmittag wurde nun der Leichnam Gäßlers am Wühlgraben der Rößweiner Wühle ange schwemmt gefunden. Die Vermuthung liegt nahe, daß Gäßler auf dem Nachhausewege nach Gleisberg bei der herrschenden Dunkelheit vom Wege abgekommen und in die Mulde gefallen ist.

Aus dem Erzgebirge, 2. März. In der vor-
gestrigen Nacht hat in mehreren Gebieten des oberen Erz-
gebirges, so namentlich in der Umgegend von Frauenstein
Hermisdorf-Mulda u. s. w., von $1\frac{1}{2}$, bis gegen Abbruch des
gestrigen Tages ein so heftiger Schneesturm getobt, wie diesen
Winter hindurch kaum einmal. Gestern früh lag dort oben
überall eine neue Schneedecke, nachdem die vorherige infolge
des von Montag bis Mittwoch Abend herrschenden Thau-
wetters ziemlich vollständig abgeschmolzen war. Da die
abermalige Frostensperre jedoch sehr naß auf den aufgeweichten
Erdboden niedersiel, so ist sie schon jetzt zum größten Theile
wieder abgehaut und speist in willkommener Weise alle Ge-
birgsbäche.

Oberwiesenthal. Hier hat sich ein „Krippenverein“ konstituiert. Derselbe hat den Zweck, die obererzgebirgischen Weihnachtsgewässer aufrecht zu erhalten und zu beleben, um dadurch das Gemüthsleben des Volles in christlichem Sinne zu heben und zu fördern. Der Verein sucht seinen Zweck hauptsächlich zu erreichen durch Hilfeleistung beim Bau von Weihnachtskrippen, durch Vorträge über Weihnachtsgeschichte und Weihnachtsgewässer, sowie durch Sammlung, Bearbeitung und Drucklegung volkstümlicher Weihnachtsgeschichten und Sieder.

Annaberg. Es sind nun vier Jahrhunderte, daß durch die Entdeckung des Silberreichthums im Schredenberge, angeblich durch einen Bergknappen Namens Daniel, die Stadt Annaberg entstand und sich so schnell vergrößerte, daß die Bürgerschaft schon im Jahre 1499 eine große, schöne Kirche erbauen und künstlerisch reich auszuschmücken lassen konnte. Die Silberausbeute war so ungeheuer, daß Ruyzhaber binnen kurzer Zeit zu großen Reichtümern gelangten. Unter diesen Glücklichen werden in einem gleichzeitigen Verzeichniß Thomas Hirn, Erasmus Pslock, Georg Sturz, Bürgermeister Michael Lötter, Gaspar Kürschner und Hans Kettwig genannt. Von der Grube „Himmlich Heer“ allein wurden oft jedes Vierteljahr über 1000 Gulden Ruyzhantheil bezahlt. Die Stadt dürfte wohl das Jubiläum ihres vierhundertjährigen Bestehens nicht ohne Feier vorübergehen lassen.

Ebersbach. In Algersdorf gerriss am letzten Sonntag im Höhler'schen Tanzsaal das den Kronleuchter tragende Seil und der Kronleuchter mit den brennenden Lampen fielte in den Saal. Die Lampen verblieben glücklicherweise sofort. Wäre gerade getanzt worden, so hätte sich ein unglaubliches Unglück ereignen müssen.

Bergern. Für morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr hat das Eisenbahn-Comitee Torgau-Bergern-Strehla-Miea im Schützenhaus zu Bergern eine Versammlung aller Interessenten zur öffentlichen Besprechung des Projekts angekündigt.

Eisleben, 1. März. Zur Bezug auf die Boden-

suchungen ist alles noch beim Alten. Die Bewohner des bedrohten Stadtteils verspürten gestern in aller Frühe wieder eine Erderschütterung; dabei hörten sie wieder das eigenartige höhle unterirdische Geräusch, wie zu östern vorher. Bemerklich wird ein Fortschreiten der Verschiebungen an den Häusern der Zelsing-, Sangerhäuserstraße, Breiterweg, Brau- und Bäckerstraße, so daß die Bewohner in steter Angst und Sorge leben. Dabei wird ein Haus von dem anderen geschoben und gebückt, so daß ganz ansehnliche Risse in den Wänden, Decken u. entstehen. Die vorgenommenen Bohrungen haben ergeben, daß die Grundwasserverhältnisse ganz normal sind. Die in den Kellern sich anhämmelnden Wasser deuten auf Verschiebung der Gewässer hin. Die Schlotentheorie scheint danach an Wahrscheinlichkeit zu gewinnen.

Vermischtes.

Ein Fuß wider Willen ist in England manchmal ein theures Vergnügen. Dieser Tage stand im Polizeigericht in Manchester ein gewisser George Houd angestellt, weil er ein Mädchen auf der Straße mit Gewalt abgeführt hatte. Houd erzählte in alter Gemüthsruhe, das Mädchen habe einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht „wegen ihres niedrigen Anzuges.“ Besonders ihr Hut habe ihn angezogen. Der Richter verurtheilte ihn zu einem Monat Gefängnis.

Von keinem Monarchen der Welt werden so wenig Anecdote erzählt, wie von Kaiser Franz Joseph. Folgende von Carl v. Norden erzählte Episode ist darum wohl doppelt interessant: Es war im Jahre 1885. Kaiser Franz Joseph besuchte damals, von Triest kommend, zum dritten Male die herrlichen Grotten von Adelsberg, und der um die Erschließung der Grottenwelt so hochverdiente Ritter von Globocksnig, ein kleines, angstliches Männchen, das vorher noch nie den Monarchen gesehen, geschockt denn gesprochen hatte, diente dem Kaiser als Führer. Bis zu dem großen Dome nahm Alles einen ganz glatten und programmäßigen Verlauf. Hier aber wandte sich der Bezirkshauptmann an den Kaiser und sagte: „Majestät, hier müssen Sie die Eisenbahn besiegen.“ „Muß ich wirklich?“ fragte der Kaiser. „Wenn ich nun aber vorsorge, zu Fuß weiter zu gehen?“ — „Das geht nicht, Majestät, überzeugen Sie sich selbst, hier im Programm steht: „im großen Dome besiegt Se. Majestät einen der Wagen der Eisenbahn“ und das Programm kommt vom Statthalter. Und dann . . . dann ist auch Ihr Mantel schon im Wagen.“ — „Ah, das ist was anderes“, meinte der Kaiser. „Wenn der Mantel fährt, dann muß der Kaiser nach!“ und bestieg sichtlich erheitert den Wagen, während der Bezirkshauptmann hoch aufschrie, weil alles wieder „so häßlich glatt und programmäßig“ von Statten ging.“

Aus Liebesgram hat sich Mittwoch auf dem Boden des elterlichen Wohnhauses in der Chausseestraße zu Berlin der vierzehnjährige Tertianer E. zu erhängen versucht. Er hatte in der Langstunde mit der höheren Tochter „Willy F.“ angebandelt, und als die Eltern davon erfuhr, mußten die liebenden väterliche Büchtigung über sich ergehen lassen. Das hat sich Groß M. derart zu Herzen genommen, daß er sich aufknüpft; er wurde aber von seinem Vater glücklicherweise noch rechtzeitig losgeschnitten und ins Leben zurückgerufen.

Ein Doppelmord ist in der Nacht zum Donnerstag in Groß-Lichterfelde verübt worden. Auf offenem Wege sind zwei junge Männer erstochen worden. Am Donnerstag Morgen fand man die Leichen nahe bei einander.

Ein Räuber im Bauche eines Ochsen. Das hölzerne trojanische Pferd, in welchem sich die von Odysseus geführten Griechen verbargen, hat in einem ausgestopften amerikanischen Bison, dem einem Bahnräuber als Unterschlupf diente, einen würdigen Nachfolger gefunden. Unter verschiedenen auf der Station Whitewood in Dakota aufgezeigten Grabstücken befand sich auch ein ausgestopfter, mit Stroh umwickelter Bisonochs. Man brachte das Gespäckstück in dem Wagon unter, in welchem sich der 50000 Dollars enthaltende Geldschatz befand. Der Zug der Elkhorn Railroad befand sich gerade in der Nähe der Station Hay Springs, als ein Bahnbeamter merkte, daß aus dem Körper des Ochsen sonderbares Geräusch herausstammt. Er näherte sich dem ausgestopften Thiere, aber wer beschreibt seinen Schreck, als er ein Glasauge des Bisons herausfallen und an seiner Stelle den Lauf eines Revolvers erscheinen sah. Zu gleicher Zeit ließ sich aber eine gebieterische Stimme vernehmen: „Nimm den Arm weg, sonst schieße ich Dich nieder!“ Anstatt dem Befehle des Unbekannten zu gehorchen, sprang der Beamte auf den Bison zu und ließ sich ritlings auf den Rücken des selben nieder; unter dieser Last droh' das Ochsengethüll zusammen. Für das im Bauche des Thieres verborgene Individuum wurde nur die Lage sehr ungemeinlich; es machte übermenschliche Anstrengungen, um sich zu befreien, aber sie blieben erfolglos. Unterdrückt gelangte der Zug zu der Station von Hay Springs. Ohne seinen Sitz zu verlassen, begann der Bahnbeamte aus Leibeskräften zu schreien, man eilte ihm zu Hilfe, und nachdem der Bison funktionslos zerlegt worden war, wurde der Mann, der sich in dem Innern desselben versteckt hatte, festgenommen und als einer der gefürchtetsten und gefürchteten Bahnräuber, Namens Joe Dolton, festgenossen. Dolton ist ein wahrer Brigant „sin de siècle“

und hat mit der Geschäftigkeit eine hier endlose Reihe von Rechnungen zu begleiten.

In Lebensgefahr geriet dieser Tage der sechsjährige Sohn Paul des Robingers L. in der Waldemarstraße in Berlin. Die Eltern hatten Besuch gehabt; von den Herranten war eine halbe Stunde stumme Angst geblieben. Diese hatte der Knabe in Abwesenheit des Ehepaars ausgetragen. Er wurde dann von seinem heimkehrenden Mutter bewußtlos auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Den Bewußtlosen eines rechtzeitig hinzugezogenen Arztes gelang es zum Glück, die Gefahr zu be seitigen und das Kind in das Leben zurückzurufen.

Öffentliche Sitzung des Königlichen Schöffengerichts zu Miea am 28. Februar 1894.

Vorsitzender: Amtsrichter Heldner. Schöffen: Gutsherr und Gemeindevorstand Schlog zu Welda und Gutsherr und Gemeindevorstand Leichgräber zu Gohlis. Amts anwalt: Referendar Dr. Frische. Gerichtsschreiber: Referendar Uhlich.

1. das Dienstmädchen Amalie Pauline Gründel aus Dahlem, welche kurze Zeit als Küchenmädchen im Hotel Kaiserhof zu Miea bedient hat, entwendete vom Troschenboden derselben Anfang Februar an zwei verschiedenen Tagen ein Paar dem Dienstmädchen Walther gehörige schwarzwollene Strümpfe im Werthe von 80 Pfennigen und ein Paar der Frau Hauptmann Hübner gehörige Strümpfe im Werthe von 2 Mark 8 Pf. Diese Diebstähle rügt das Königliche Schöffengericht nach § 242¹⁴ des RStGB's, mit einer Gefängnisstrafe in der Dauer von 2 Tagen, welche durch die seit dem 23. Februar erlittene Untersuchungshaft als verbüßt betrachtet werden. 2. Wegen eines kleinen Jagdvergehens, begangen am 10. November 1893 auf dem der Gemeinde Lichtenberg (höchster Anteil) gehörigen Jagdareal, wobei der Kaufmann Johann Carl Hermann Göhl zu Miea nach § 292 des RStGB's. in eine Geldstrafe von 3 Mark genommen, er hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. 3. Auf dem Landwirth Ferdinand Löwold Müller in Kleinrügeln gehörigen Biegeleit stand der Gewerbeinspect secretär der Rgl. Amtshauptmannschaft Oschatz im September bezüglich October v. J. entgegen den Vorschriften der Gewerbe ordnung den 13-jährigen Schulnaben Heinrich Otto Schöne mit Biegeleiarbeiten beschäftigt, während der 19-jährige Bruder des Letzteren, der ebenfalls als Biegeleiarbeiter derselbe beschäftigt war, sich nicht im Besitz eines Arbeitsbuches, für dessen Vorhandensein Sorge zu tragen Sache des Inhabers des Etablissements ist, befand. Auf erstattete Anzeige des Beamten an seine vorgesetzte Behörde hatte die leichtere wegen dieser Übertretungen Strafantrag gestellt. Das Königliche Schöffengericht belegt den Angeklagten Müller wegen des ersteren Falles nach § 107 111 150¹ der Gewerbeordnung mit 1 Mark und wegen des letzteren nach § 135¹ 146¹ dieses Gesetzes mit 3 Mark Strafe.

im Ratamt einzutreten werden. — Wie dasselbe Bureau aus Montevideo meldet, ist Dr. José Gi vauri mit 54 Stimmen zum Präsidium gewählt worden.

† Sofia. Die „Alyce Bucanque“ bezeichnet die Meldung mehrerer Blätter über eine in April beauftragte Reise des Prinzen Ferdinand nebst Gesahlin nach Abazja als unrichtig. In diesigen kompetenten Kreisen ist von einem solchen Projekt nichts bekannt.

† London. Die „Times“ meldet: Die ärztliche Untersuchung ergab, daß sich Gladstone einer Statoperation unterziehen muß. — Meldung des Neuerischen Bureaus aus Montevideo: Gi vauri lehnte die Wahl zum Präsidenten ab. Der Kongress verzog sich bis heute. Zwischen der Polizei und den Anhängern Toxes kam ein Zusammenstoß vor, wobei eine Person getötet und 5 verwundet wurden. — Der „Times“ wird aus Teheran gemeldet, die Münze werde kein Silber mehr aufprägen. Für das Publikum sei die Einführung von Silber verboten. Alles nicht für die Münze bestimmte Silber werde nach Ablauf eines Monats als Contrebande angesehen werden.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 3. März. Weizen loco M. —, April M. —, Mai M. 143,—, Juli M. 145,—, matt. Roggen loco M. 123,—, April M. —, Mai M. 125,50, Juli M. 127,—, fest. Spiritus loco M. —, 70er loco 31,20, Mai M. 36,30, August M. 37,50, 50er loco M. 50,90, ruhig. Rübbel loco M. 44,40, April-Mai M. 44,30, Oktober 44,90, behauptet. Hafer loco M. —, Mai M. 133,25, Juli M. 132,75, still. Weizen: schön,

Meteorologisches.

Mittelwerte von R. Reichen, Cottbus:

Barometerstand Mittags 12 Uhr.

Sehr trocken 770

Behändig feucht 760

Schön Wetter 750

Veränderlich 740

Regen (Wind)

Viel Regen 740

Sturm 730

1. 2. 3.

+ + +

Sehr trocken 770

Behändig feucht 760

Schön Wetter 750

Veränderlich 740

Regen (Wind)

Viel Regen 740

Sturm 730

Wasserstände.

Stadt	Wolfsburg	Bier	Eger	Elbe						
				Budapest	Prag	Zwickau	Lebau	Borsod	Bratislava	Miea
2	-20	+102	+55	+113	+134	+135	+112	+96	+28	+64
0	-16	+72	+50	+80	+102	+135	+98	+68	-27	+81

Ummerlung. + bedeutet über 0, — unter 0.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1893.

Abschafft von Miea in der Richtung nach:

Dresden 6,59 9,29* 0,09* 0,33† 11,20† 1,21 3,10 5,3† 6,18† 7,38* 9,14† 11,38* (i. a. Miea-Möderau-Dresden.) Leipzig 4,49* 7,52† 9,41 9,36* 12,66† 3,55 5,9* 7,19† 8,22* 1,14. Chemnitz 4,56† 8,50 11,51 3,53 6,30 8,4* 9,47† Nossen 5,0† 7,19† 1,21 6,10† 9,51 bis Lommersdorf. Elsterwerda und Berlin 7,4† 12,16 bis Elsterwerda, 1,36 5,13† 9,46† 8,8 Elsterwerda. Möderau 4,6 9,37* 10,43 3,14 6,51 8,26 11,47.

* Zu diesem Schnellzuge werden in Miea Tagessbillets nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen verausgabt.

Abschafft von Möderau in der Richtung nach:

Dresden 11,10† 8,23† 7,53* 11,0† 12,4*. Berlin 4,32† 9,50* 3,37† 7,10† 8,38*. Miea 4,33 10,1 11,14 3,37 7,55* 8,50 12,13.

Ankunft in Miea von:

Dresden 4,48* 7,48† 0,25 0,35* 11,0† 12,52† 3,49 5,8* 7,15† 8,21* 9,41† 1,8. Leipzig 6,55 9,28* 0,58* 0,15† 1,16 3,9 4,58† 7,35* 9,9† 11,37* Chemnitz 6,44† 9,24* 10,38 3,5 5,28 8,12 11,33† Nossen 6,26† 12,37 3,33* 8,19† 11,20 von Lommersdorf. Elsterwerda 6,40† 11,43 3,6 6,5† 8,36† Möderau 4,40 10,13 11,26 3,45 8,2* 8,59 12,25.

Ankunft in Möderau von:

Dresden 4,28† 9,46* 3,31† 7,2† 8,34*

Berlin 11,6† 3,21† 7,49† 11,2† 12,0*

Miea 4,18, von Chemnitz 9,44* 10,51 3,22 7,3 8,35 12,1.

Über Chiſſre-Annoncen*

herrscht noch vielfach Unklarheit. Wer eine Chiſſre-Annonce aufgibt, will mit seinem Namen nicht in die Öffentlichkeit treten. Er beauftragt nur die Expedition, alle Briefe oder Pakete, welche unter der betreffenden Chiſſre eingehen, anzunehmen und ihm (dem Auftraggeber) auszuhändigen. Weiter hat die Expedition mit den Chiſſre-Annoncen nichts zu thun. Auch kann die Expedition nicht den Namen des betreffenden Annoncen nennen. Wenn nunemand eine Antwort auf eine Offerte erhält, die er unter der angegebenen Chiſſre an die Expedition gesandt hat, so liegt das also nicht an der Expedition, sondern an dem Einsender der Annonce.

*) Annoncen, in welchen Angebote u. unter gewissen Bedingungen oder Worten erbeten werden.

Vermischtes.

Der „Naturmensch in Braunschweig,” von dem die „Scl. Ztg.” und andere Blätter neulich berichteten, hat einem hiesigen Blatt offen seinen Namen genannt und falsche über ihn gemachte Angaben richtig gestellt. Es ist der Buchhändler Herr Ad. Jäsi in Braunschweig; seinem Schreiben entnehmen wir folgende Stellen: „Sie bringen in der gestrigen Abendnummer Ihres geschätzten Blattes einen Artikel, der sich offenbar auf meine Person bezieht. Ich habe mich nun schon oft gewundert, daß mich die Zeitungen bis jetzt verschonten. Uebrigens würde ich von dem gestrigen Artikel nicht die geringste Notiz nehmen, wenn derselbe nicht Unrichtigkeiten enthielte, die mich womöglich mit der Polizei in Konflikt bringen können. Meine Hütte liegt in dem von einer dichten, un durchsichtigen, hohen Tannenhede umgebenen Garten des Herrn Wolter (Pawelsches Holz). In dem Garten, um diese Hütte herum,” wie Ihr Verlegerstatter selbst schreibt, „gehe ich nun wundend, jedoch nur des Morgens nach dem Aufstehen. In diesen Gärten ist aber niemals eine „sammelnde Frau“ gekommen, was ihr auch niemals gescheitert worden wäre. Jedenfalls habe ich noch nie eine „sammelnde Frau“ im Pawelschen Holze gesehen oder diese gar so erschreckt, daß dieselbe vor Entfernen die Flucht ergreift. So sehr auch ihr Verlegerstatter die Wichtigkeit seines Berichts beteuert. . . . Weiter zu erörtern, wie ich nur durch ein schweres, schweres Nervenleiden, die Krankheit unseres Jahrhunderts, schließlich in der äußersten Noth und Verzweiflung meine Kur als einzige Hilfe und Errettung entdeckte, während ungähnliche Andere heutzutage in diesem traurigen Zustande in Wahnsinn, Selbstmord u. s. w. zu Grunde gehen, ist hier nicht der passende Ort.“

Eingeplant.

Theater. „Die zwei Weinen“ haben allerorten so großen Beifall gefunden, daß wohl auch hier der volle Erfolg nicht ausbleiben wird, denn selten hat ein Theaterstück solche spannende, erschütternde Scenen aufzuweisen, wie dieses, der französischen Revolutionszeit entnommene Sensationsgemälde. In all diesen Würmchen erheben sich wie zwei Lichtgestalten die zwei Weinenmädchen — Blanche und Jeanette. In ihrer rührenden Unschuld schwanken sie gleich Engel über dem Thürl der Träume damaliger Zeit, und in bis zur letzten Scene fesselnder Weise werden die seltsamen Schicksale der beiden Weinen geübt. Da an Ausstattung wiederum das Mögliche gethan ist, so würde dieser Theaterabend sich zu einem Hochinteressanten gestalten.

Standesamt-Nachrichten

auf die Zeit vom 15. bis 28. Februar 1894.

Geboren: Ein Sohn; b. Speicherarbitr. Anton Kalprad h. 16. b. Klempnermeister Christian Gottlieb Dillner h. 17. b. Müller Ernst Bruno Hindelgen h. 18. b. Kaufmann David Heinrich Lipig h. 23. b. Dekorateur Paul Arthur Burkhardt h. 24. b. Buchdruckerinhaber Franz Max Schneider h. 23. b. Elberbtr. Aug. Herm. Schell h. 24. b. Zimmermann Alph. Moritz Thomas h. 27. b. Müller Joh. Erdman Otto Roos h. 28.

Eine Tochter: b. Locomotivführerteilung Franz Adolf Burkhardt h. 20. b. Hammerarbitr. Wilh. Herm. Lehmann h. 18. b. Büromaterialhändler Carl Paul Richard Koch h. 21. b. Bädermeister Carl Friedrich Weinert h. 24. b. Böttchermeister Friedr. Louis Ernst Leidmann in Graudenz b. Lohmühl m. d. Dienstmagd Johanna Henriette Werner h. d. Handarbitr. Carl August Scheuf h. m. d. Kindergartenin Marie Anna Wedner h.

Aufgeboten: b. Blaues Kunst-Wrb. Berthe in Collin b. Olschap m. d. Amalia Augusta Müller h. d. Dienstmagd Friedr. Wilh. Ernst Leidmann in Graudenz b. Lohmühl m. d. Dienstmagd Johanna Henriette Werner h. d. Handarbitr. Carl August Scheuf h. m. d. Kindergartenin Marie Anna Wedner h.

Chelchlebungen: b. Schiffstettmann Friedr. Herm. Müller in Moritz b. Riesa m. d. Minna Helene Blechschmidt h. 17.

Gestorben: eine todgeb. T. d. Artillerie-Bire-Wachtmistr. und Regimentsquartiermeister Max Otto Stein h. 20. d. Schuhmachermistr. Friedr. Emil Wöhner h. 36 J. 20. d. unverheir. Dienstmagd Anna Selma Heiste in Dresden T. 22 T. 20. d. Trompeter Sergeant Helm. Emil Scheffler h. 3 J. 20. d. verpl. Geometers Emil Rich. Müller h. S. 2 M. 21. b. Kaufmann Thomas Gottschl Paul Ullmer h. 1 J. 23. b. Maurer Wilh. Rob. Schell h. S. 2 Mon. 24. b. Buchhalter Ernst Oskar Beger h. S. 9 T. 24. b. Privata Maria Dorothea verm. Grohmann geb. Eichler h. 71 J. 24. b. Privata Johanna Sophie verm. Knobelsdorff geb. Schreyer h. 76 J. 27. b. Kaufmann Franz Florian Heinrich h. T. 1 J. 28. Katharina Clara Wolf geb. Andrich in Riesa h. 42 J. 28.

Kirchennotizen für Riesa und Weida.

Riesa: Dom. Vtore Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Führer. Nachm. 2 Uhr Konfirmandengottesdienst mit den Knaben: P. Führer. Nachm. 5 Uhr Predigt: Dia. Burkhardt.

Weida: Dom. Vtore Vorm. 1/2 9 Uhr Predigt: Dia. Burkhardt.

Das Wochenamt vom 4. bis 10. März hat Dia. Burkhardt.

Dresdner Vortrags-Nachrichten

vom 2. März 1894.

Mitgetheilt von Geb. Arnhold, Handgeschäft.

Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weizenweizen Band 148—150 Steuernweizen do. 140—143. Roggen, Sächsische 118—120, fremder —, neuer, jetzt —. Gerste: böhm. und mühl. 164—177. Buttergerste 112—113. Dauer: Sächsische 148—150, neuer —. (Kleine Ware über Notiz.) Mais pro 1000 Kilogr. netto: Einquantine 123—128, rumänischer 118—122. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: insländischer 140—150. Getreide pro 1000 Kilogr. netto: Winterrappe, jährl. —. Winterlykken, neuer —.

Rapsölzen pro 100 Kilogr.: lange 13,—, runde 12,50. Reinhafchen, einmal gepreßt 18,50, zweimal gepreßt 17,—. Mais (ohne Saat) 27—29. Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Saat): Dresdner 28,50. Brotzuckerzucker 26,—, Semmelmehl 24,—, Bädermehl 22,—. Kreiselmehl 16,50, Roggmehl 14,—, Roggenmehl (ohne Saat): Dresdner 20,50. Nr. 0 20,50, Nr. 0/1 19,50, Nr. 1 18,50, Nr. 2 16,50, Nr. 3 14,—, Buttermehl 12,—, Weizenflocke (ohne Saat) grobe 9,20, feine 9,20, Roggenflocke (ohne Saat) 10,—.

Marktbericht.

Riesa. 3. März. Bunter 1 Kilo Mf. 2,20 bis 2,30. Rote per Saat. Mf. 2,40 bis —. Roter per Saat. Mf. 3,80 bis —. Kartoffeln per Et. Mf. 2,— bis —. Krautkrauter per Et. — bis —. Rapsöl per 5 Liter 60 bis 80 Pf. Möhren per Gebund 5 Pf. Zwiebeln per 5 Et. Mf. 1,— bis 5,50 Pf.

Kirchenasse

Kastanienstraße 17. Expeditionszeit: Vorm. 10 bis Nachm. 2 Uhr.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Riesaer Tageblatt und Anzeiger“

für

Februar und März

werden noch von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern, unsrem Geschäftsstellen in Riesa und Strebla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren Paul Högl, Ede Poppiger und Schützenstraße, A. B. Henrici, Hauptstraße, Kaufmann Hermann Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz und Paul Koschel, Bahnhofstraße bei Abholung dortselbst zum Preise von 45 Pf. zahlbar pränumeranda, angenommen; durch unsere Kürschnärer, die jeder Zeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist der Preis 50 Pf., durch die Post frei ins Haus 59 Pf. (bei Abholung am Postschalter 42 Pf.)

finden durch das „Riesaer Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweitwichtigste Verbreitung.

Riesa,
Kastanienstraße 59.

Die Geschäftsstelle.

Permanent Lager
von über
500 Stück Stoffen.

S. Loewenstein,
Meissen.

Bestellungen nach Maass

werden sehr sauber und billig ausgeführt.

Auf Wunsch

1 Auszug in 10 Stunden,
1 Uebergieher in 8 Stunden,
1 Hose in 4 Stunden.

Herren-Anzüge, Jodet, Hose und Weste von 8 Mf. an.	Herren-Anzüge, Röd, Hose und Weste von 15 Mf. an.	Tommerüberzieher in allen Graden von 8 Mf. an.	Herren-Hosen, 1000 Stück Auswahl, von 2 Mf. an.	Knaben-Anzüge, sehr dauerhaft, von 1—16 Jahre von 1½ Mf. an.	Knabenmäntel mit Krägen für jedes Alter von 2 Mf. an.
500 Stück Regenmäntel von 4 Mf. an.	1000 Stück Jacken von 2 Mf. an.	Capes und Umhänge in allen Graden von 5 Mf. an.	Tricot-Caillen von 1 Mf. an.	Mädchen-Jäckchen für das Alter von 1—16 Jahre von 2 Mf. an.	Mädchen-Mäntel für das Alter von 1—16 Jahre von 1½ Mf. an.

Einige Fabrik in Sachsen
mit
Zuschneide-Maschinen.

Confirmanden-Anzüge,
Jacke, Hose und Weste zu 5, 7, 8, 10, 12, 14 bis 30 Mf.

Sonntags von 1/2 bis 1/4 Uhr geöffnet.

Permanente Beschäftigung
über
100 Schneider.

Zu vermieten und 1. April zu bezahlen
eine freundliche Wohnung, bestehend in
2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör.

Ede Schloß- und Gartenstraße.

Einige Logis sind zu vermieten, 1. April
beziehbar. Näheres bei
Hermann Kühne, Albertplatz Nr. 11.

Eine freundliche Wohnung
per 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Restaurant Bergkeller.

Eine freundliche Wohnung,
2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör ist
zu vermieten und sofort oder später beziehbar
• Poppitzerstrasse 15.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer,
Küche. 1. April zu vermieten. Kastanienstr. 33.

Eine schöne Mansarden-Wohnung
soll sofort oder später bezogen werden
H. Anker, Kaiser-Wilhelmplatz.

Die kleinere Hälfte der 1. Etage ist zu
vermieten und 1. April zu bezahlen
O. Unter, Kaiser-Wilhelmplatz.

1 jg. Wäddchen für 1. April gesucht.
Conditorei Möbius.



A. W. Hofmann,

Ede Paustiger-
und Wettinerstraße,
Riesa a. Elbe.

Singer-
Nähmaschinen
mit und ohne Fußbrett.

„Titania.“
Schneider-
maschinen

größter Durchgangsraum
Für jede Maschine
gebe ich schriftliche
Garantie.

1 Herr kann Logis erb. Gartenstr. 12, 2 Et.

Suche bis 1. April ein fleißiges, williges
Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches sich auch zur
Zeit zum Bedienen der Gäste eignet. Zu erfragen
Niederlagstraße Nr. 11.

Ein junges, ehrliches und fleißiges
Mädchen

wird zum 1. April gesucht von
Selma Schneider, Niederlagstr. 15.

für 1. April wird ein gewandtes, sauberes
Haussmädchen

nicht unter 16 Jahren, möglichst von auswärtig
gesucht Kastanienstraße 15, part.

Gesucht

wird sofort ein ordentliches Wäddchen,
welches Lust und Liebe zu Kindern hat. Zu
erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein Knabe, welcher Lust hat
Glaser

zu werden, findet ohne Schrgeld gutes Unter-
kommen. Wo? ist zu erfragen bei Votenvfrau
Thieme, Kastanienstraße 6.

Zarationen und Abhaltung von Auctionen

empfiehlt sich G. Währe, verpflichteter Auktionator und Tapetor,
Riesa, Schausaalestraße 61.

sortiertes Lager in
und Handelswaren,
ink- und Weissblechen,
Trägern,
waren etc. etc.
billigste Preise.
H. & Günther,
T. Thieme, Riesa.

Für Confirmanden

empfiehlt
Handschuhe in Glacé, Seide,
Zwirn von 25 Pf. an,
Strümpfe, diamantschwarz
und farbig, in allen Qualitäten,
Vorhenden, Krägen, Manschetten
in Gummi und Seiden,
Cravatten,
Sämtliche Tascons, in grösster Auswahl,
Hemden und Weissleider
für Knaben und Mädchen, weiß u. bunt,
Unteröste
mit Stickeri von Mt. 1.50 an,
Taschentücher,
glatt und mit Handstickei, sehr billig,
Corsets
in colossaler Auswahl von 60 Pf. an,
nur beständige Tascons und haltbare
Qualitäten.
Artikel zur Schneiderei,
Besäße, Seidenstoffe, Plüsche,
Sammet, Seidenband, Spitzen
etc. etc.

Albert Tropowitz,
Hauptstrass. 39.

B. Költzsch,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Wettinerstr. 37, neben Hotel Münch.
Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und
Silberarbeiten unter Garantie schnell zu
jedem Preis.

☰ Särge ☰

In allen Größen, verschiedenen Ausführungen
und Preissätzen stets vorrätig.

Riesaer Möbelfabrik, Hauptstr. 61.



Allen Rauchern,

welche weniger auf schönes Aussehen,
sondern mehr auf Qualität der Cigarren
sehen, kann als besonders hervorragend
meine

Fehlfarben,

nur besserer Sorten, empfehlen.
Qualität vorzüglich. Ein Versuch wird
bestimmt zufrieden stellen.

Filiale der Cigarren-Fabrik v.

A. Stübner,

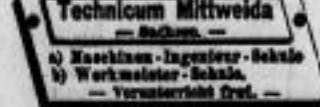
Riesa, Bahnhofstr. (Klost.).

Das Schnittwaren Geschäft

empfiehlt seine Waren zu äusserst billigen Preisen.
N. B. Mache ganz besonders auf einen Posten

Meiderzeug,

passend für Confirmanden, aufmerksam. D. o.



Technicum Mittweida
— nachm. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule
— Vorunterricht frei. —

Carbolineum zu Original-Preisen.

Mein grosses Lager von Farben, Firnissen, Lacken, Pinseln etc.

halte ich einer geneigten Beachtung
empfohlen.

Als das haltbarste für Fussboden-
Anstriche empfehle ich meine
trocknen wie streichferti-

Metall-Fussboden-Farben.

Paul Koschel,

Bahnhofstrasse,
Drogen- und Farben-Handlung.

Fachgemäss
Herstellung streichfertiger Oelfarben und Lacke.

Katholischer Militär-Gottesdienst,

an welchem auch Civilpersonen teilnehmen dürfen, Sonntag, den 11. März 1894, Vorm.

9 Uhr in der Gottesackerkirche zu Riesa. Von 7 Uhr an hl. Beichte.

Der Geflügelzüchter-Verein Riesa

hält seine

8. allgemeine Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung

verbunden mit Prämierung und Verlosung

am 10., 11. und 12. März 1894 ab.

Zur Vertheilung gelangen I. und II. Geldpreise, sowie eine grosse Anzahl Ehrenpreise.
Programme, Anmeldebogen sind durch Herrn Arno Zincker, Zoofe durch
Herrn Emil Gaschütz zu beziehen.

Schluss der Anmeldung am 4. März 1894.

Der Vorstand.

Hotel Höpfner.

Im neuen Saal
Sonntag, den 4. März von Nachm. 6 Uhr an
öffentliche Ballmusik,
sowie leutes

Bockbierfest.

Stoff hochfein. Dazu Leder ergeben ein
Bockwürstchen. Robert Höpfner.

Ungarn in Bild und Tanz.

Auf ihrer ersten Concert-Tournee!

"Wettiner Hof" in Riesa.

Donnerstag, den 8. März, Abends 8 Uhr:

Einmaliges großes ungarisches

National-Concert

mit Gesang- und Tanzeinlagen des berühmten österreichisch-ungarischen Herren- und Damen-

Zigeuner-Orchester

(10 Damen und Herren.)

Großartige Geigen-, Cymbal- und Pfeifen-Virtuosen in ihrer malerischen Nationaltracht,
unter Mitwirkung der Geigen-Virtuosin Fräulein Urbany. Buleyt mit grossem Beifall im Hotel
Polone in Leipzig aufgetreten! Aufführung von National- und Charakter-Tänzen,
getanzt von Damen und Herren der Capelle, bekannt von der Riesaer Weltausstellung im Jahre 1889.

Saalbillets im Vorverkauf sind zu haben à 50 Pf. bei den Herren **A. B. Dennick**,
Paul Blumenschein und im **Wettiner Hof**. Tagespreis 60 Pf. Referirter Platz
75 Pf. Schüler und Kinder die Hälfte.

Waldschlößchen Röderau. Karpfenschmaus mit Ball,

Ausgang 4 Uhr, wozu ich meine werten Gäste, Freunde und Söhne freundlich einlade.

R. Jentsch.

Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 4. März

Humoristisches Gesangs-Concert.

Entree 30 Pf. Ausgang 7 Uhr. Nach dem Concert Ball.

Halle gleichzeitig meinen Karpfenschmaus ab u. lade hierzu freundl. ein F. Kunze.

Überfahrtsstelle Moritz.

Die große liegende Bähre befindet sich
von jetzt ab im besten Stand.

Arnold, Bährmeister.

2 Pensionäre finnen gute Aufnahme.
Wo? ist durch die
Expedition d. GL zu erfragen.

Dresdner Pferde-Loose,
großen Posten zum Betrieb übernommen
Emil Standt.



Zu haben in Riesa bei
Gust. Germ. Dölling, Gartenstraße 27.

Der thüringische Kräuter-Honig

von J. H. Kaufmann in Halle a. S. ist
ein natürliches Hilfsmittel zur Bekämpfung
von Entzündungsanfällen des Halses, der
Brust und des Magens durch seine lösenden,
reinigenden Eigenschaften. Er ist hergestellt
aus gereinigtem Honig, frei von Surrogaten
und ausgezeichnet durch Wohlgeschmack. Vor-
züglich in Flaschen à 1 Mt. und als Bonbons
à 20—50 Pf. bei Herrn **A. B. Henricke**.

Die Weinhandlung von Ferdinand Müller

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Weine
eigener Reiterei:

Rothwein à Flasche 90 Pf. mit GL

Weißwein - 70 -

ferner

Rheinwein von 100 Pf.

Worbeang. Weine 120 -

Roggenmehl, Roggen- kleie, Grieskleie, Mais und Maisschrot

empfiehlt Dampfmühle zu Grödel.

Gute Graupen

b. 5 Pf. 12 B.

bei 100 Pf.

11 1/2 Pf. empfiehlt Selig Weidenbach.



Gasthof Boritz.

Sonntag, den 4. März lädt zur

Tanzmusik

freundlich ein

M. Weber.

Gasthof Brausitz.

Sonntag, den 4. März Frei-Tanz.

Entree 50 Pf. v. 10 Uhr Damen-Engagement.

Hierzu lädt freundl. ein Otto Lehmann.

Gasthof Boberse.

Sonntag, d. 4. März lädt zur

Ballmusik

von 6 Uhr an freundl. ein E. Großmann.

Gasthof Weida.

Morgen Sonntag, als den 4. März,

auf decorirtem Saal, große öffentliche

Ballmusik,

worzu ganz ergeb. einladet Hermann Patz.

9. Riesse, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Riesener Tageblattes.

Coupon-Geldlösung. Wechselabconto.

Ein- und Verkauf von Wertpapieren.

	%	Tours	Sächs.-Schles.	%	Tours	Desterr.	Silber	%	Tours	Lombarden	%	Tours	%	S.-L.	Tours
Deutsche Handb.			LBd. - Bitt. 100 Th.	3%	111 G	4	111 G	4	94,50 Bi	—	61,40 Bi	17	228,50 G		
Stettinerische	4	107,90 G	do.	3%	100 G	do.	Gold	4	98,20 Bi	do.	61,40 Bi	8%	126 G		
do.	3%	101,70 G	LBm. Crdt. u. Pfldrt.	3%	102 G	4	102 G	4	96,75 Bi	do.	—	5	—	106,50 G	
do.	3%	87,40 Bi	do.	3%	97,50 G	Ungar.	amort.	5	—	Ungar. Nordw.	5	—	50 G		
Preuß. Konjunkt.	4	107,70 G	Raus. Pfldrt.	3%	103 Bi	Serb.	1884er Rte.	5	—	Banknoten.	—	61,40 Bi	17	109,75 G	
do.	3%	101,70 G	Preuß. Hyp.-Act.-Pfd.	4	100,50 G	Zäckensche	m. Op. 1/4 1876	—	—	Alig. D. Crdt. Anst.	8%	Jan.	108,75 G		
do.	3%	87,10 Bi	do.	3%	—	Stadt-Unicredit.	Wiss. Tepl. Gold	4	—	Chemnitzer Bank	6	—	—	—	
Städts. Kneipe 55er	3	92,10 G	Dresdner	4	103,10 G	do.	Gold	4	—	Dresdner Credit	9	—	13	—	
do.	52,68	100,40 G		3%	—	Banknoten I-III	do.	5	103,75 G	Dresdner Bank	7	—	14	—	
do.	67 u. 69	100,40 G				Dux-Bod.	do.	5	—	Sächs. Bank	4%	—	117	—	
Städts. Renten	5, 3, 1000, 500	86,90 Bi				Kronpr.-Stub.	do.	4	103 G	Disconto-Bank	6%	—	—	—	
do.	900	87,75 Bi				Vembg.-Czern. St. Fr.	do.	4	93,80 G	Industrie-Aktionen.	—	—	—	—	
Sächs. Landrente	3, 1500	97,10 G				Defferr.-Fr. Gold	do.	5	—	Reichenfels-Brauerei	28	Oct.	506 G	—	
do.	300	97,10 G				do. R. m.	do.	5	—	Consel. Feinbäckerei	1/4	—	—	—	
Sächs. Landeskult.	6, 1500	96,50 Bi				Progr.-Duz.	do.	5	—	Reichenecker Bäckerei	3	Sept.	145 G	—	
do.	300	95,50 Bi				do.	do.	5	—	Do. Straßenbahn-G.	3	Jan.	106,75 G	—	
do.	1500	103 G				do.	do.	4	—	Kette D. Scheppele	1	—	61,50 G	—	
do.	300	—												103,75 G	
Leipz.-Tred.-G.	4	102,50 G												100 R.	220,25 Bi

Ausführung aller in das Baustoff einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Weisungen.

Goldene Damenuhr

verloren heute Nachmittag auf dem Wege
Kastanienstraße — Kaiser-Wilhelmplatz. Gegen
gute Belohnung abzugeben.
Eisenhandlung Müller & Günther.

Schlüsselstellen frei Albertstraße Nr. 3, 3. Et.

Gesucht 1 Frau zum Frühstückstragen, wosfern Kunden werden mit übergeben,
Nähert in der Expedition d. Bl.

Mädchen, welche im Kochen und Plätzen
gewandert sind, werden gesucht
Riesa, Schloßstraße 19, 2. Et.
2 Handmägde suchen Stellung. D. G.

Züchtige Maurer
finden Beschäftigung im Maschinenhaus-Neubau
des Bahnhofes Coswig.
Baumeister Gröschel.

Gesucht als Lehrling
gewandter, junger Mann mit guter Schulbildung
für Kaufm. Geschäft. Selbstgeschriebene
Liste unter Q. Q. 100 in die Exped. d. Bl.

In besserer Lage Riesa ist ein zu jedem
Geschäft passendes Haus zu verkaufen. Zu
erfragen Kastanienstraße 11.

Ein gebrauchter Kinderfahrradl
ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine starke Zugluh,
worunter das Kalb steht, ist zu ver-
kaufen, unter mehreren die Wahl im
Peritz Nr. 5.

Milchvieh-
Verkauf.

Donnerstag,
als den 8. März steht ein Transport sehr
schöner Kühe u. Kalben, hochtragend
und mit Kübeln (Prima Ware) im
Gothof zur Goldenen Krone in Großen-
hain zum Verkauf.

Vieh trifft Mittwoch Mittag ein.
Thielemann, Stolzenhain.

Pferde=Verkauf.

2 starke Arbeitspferde stehen im
Gute Nr. 13 in Mergendorf zum Verkauf.

Eine junge Kuh,
ganz nahe zum kalben, ist zu ver-
kaufen. Röbitz Nr. 7.

Tücher
Braunföhren
in allen Sortierungen empfohlen Dien-
tag, den 6. März billiger ab Schaff-
Frieder. Arnold.

Saat-Hafer

(Welthäfer) 50 Sils M. 9,50 ob hier,
hat abzugehen O. Wittig, Gutsbesitzer,
Seppen bei Liegnitz i. S.

Nirschbäume

(Wildlinge)

sind zu kaufen

Rittergut Jahnishausen.

Achtung!

Wurstkindsleisch, à Pf. 58 Pf., em-
pfiehlt Ernst Schumann, Kastanienstr. 3.

Zum Hausbedarf

bietet auf Bestellung zu billigen Preisen alle Sorten Zwicker Steinlohlen und
Böhmisches Braunkohlen

in Rörben bis an Ort und Stelle

Johann Carl Heyn in Riesa.

N.B. ganze Vorw.-Badungen franco Bahnhof Riesa oder bis vor's
Haus zu niedrigeren Notirungen

Oswald Balke, Gohlis,

Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft.

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt meine Frühjahrs-Neuheiten in

Herren-, Confirmanden- und

Knaben-Anzügen

in einfachsten und elegantesten Genres.

Neelle Bedienung. Große Auswahl. Billige Preise.

Zur Frühjahrsdüngung
empfehlen wir dem landw. Publikum angelegentlich den

aufgeschlossenen Peru-Guano

Füllhornmarken. DEPONIRT Füllhornmarken.

Derselbe hat sich seit mehr als 30 Jahren bei allen Culturen auf das
Vorzüglichste bewährt, wirkt sicher und nachhaltig und ergiebt dieses Anwendung eine
gute Bodenreoste. Man hüte sich jedoch vor den vielfach austaugenden geringwertigeren Nach-
nahmen und achtet daher bei Ankäufen genau auf unsere hierneben abgebildeten Schutzmarken: das
„Füllhorn“. Peru-Guano ist der beste Ersatz für Stalldünger, weil er diesem in der Verbindung
der Pflanzenährstoffe am nächsten steht und gleich ihm die Ackerkrume verbessert, wohingegen
Chili-Salpeter bei fortgesetzter Anwendung erfahrungsgemäß die Acker-
krume verschlechtert.

Hamburg, im Februar 1894.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke,

Alleinige Importeure des Peru-Guano für alle Länder der Welt.

Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

Tapeten.

500 hochf. Cigarren!

H. Bacon! Sehr beliebt u. wohlgeschenkt
Nur 7 Mt. 50 Pf. franco
geg. Röhrn. v. Ein. v. d. Cigarrentab. Nr. 2
Rud. Tresp., Neustadt i. Westpr.

Taufende Ankerfestungsdrähte.

Dessau, am 3. August 1893.

Original-Schreiben: Sehr geehrter
Herr Tresp! Ihre H. Savanillos sind
vorsätzlich u. werde ich d. vorstehenden
Cigarren in allen Kreisen bekannt machen
u. empfehlen. (folgt Nachbestellung.) Hochachtungsvoll Berichtsrath v. Tilly.

Nähmaschinen und
Fahrräder

findet man in grösster Auswahl und mit
Fabrikate ersten Ranges bei

Adolf Richter, Hauptstr. 60.

Grinnische

Gesundheits-

Kinderwagen!

Ein Erfolg der Neuzeit!

Die Kinder- und Puppen-

wagenfabrik von

Julius Tretbar,

Grinnau I. S. 27

verjedet umlos und frei ihrem Katalog, welcher
an Reichhaltigkeit und Eleganz der Mutter erreicht

höchste Leistungsfähigkeit.

Spezialität: Nach ärztlicher Rechtheit her-
gestellte Kinderwagen von 7 1/2 bis 75 Pf.

Durable Kindervelosipes (3-Rad), à M. 15.

Fortwährende Ausstellung in 3 Etagen des

Hauptgebäudes.

Waltzgott's Nutzgärt.

Haarfärbe

in schwarz, braun und blond, sehr natürlich

und dauerhaft färbend. Rücköl, ein stink-

ende Haarfärbungspulver empfiehlt

Ottomar Bartsch.

Glad- und Abnehmbarinstrumente

sei hiermit der in den weitesten Kreisen

üblichst bekannte

Unser-Bain-Gespell

in empfehlende Triebierung gebracht.

Die vollständliche Haarmittel ist seit

25 Jahren als unverlässliche Trieb-

reise Einreibung bekannt und bei

allen, die es gebraucht haben, sehr

gefiebert, sobald es keiner besondere

Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise

von 50 Pf. und 1 Mt. die Flasche zu

haben in den meisten Apotheken. Man

Mäthers Reformkinderwagen,

größtes Lager am Platze empfiehlt bekannt billig

G. Schumann, Riesa,

Hauptstrasse 40.

Neatestes und größtes Spezialgeschäft. Gegr. 1863.

Dank.

Bremenhaven, 7. 1. 91.

Ich habe mehrere Unterschreitungen gemacht, die absolut keine Lust zum Heilen zeigten, aber sechs Wochen blieben sie auf demselben Standpunkt stehen, trotz aller angewandten Mittel. Ihr „Sanal“ hat die Wunden in 12 Tagen fast geschlossen und ist die Heilung im kurzen Zeitraum veranlaßt. Daraus danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Seien Sie möglichst bald nach 2 Tagen.

Boet.

Dr. med. Müllers „Sanal“, sicherer Mittel gegen Krampfadergeschwüre, Brandwunden, offene Weinschäden, veraltete Wunden und ähnliche Leiden, ist in den meisten Apotheken vorrätig. Wenn irgendwo nicht vorrätig, lasse man sich nicht zum Kauf eines anderen Präparats bewegen. — Jede Teile trägt den Namen Dr. med. Müller. — Sicher vorrätig zum Preise von 1 Mark pro Dose ist das „Sanal“ in Strehla bei Apotheker Klinger.

Dankdagung.

10 Jahre war ich mit einem gräßlichen Leiden, bestehend in unaufhörlich näßelnden Flechten, unausstehlichem Jucken und Schmerzen des linken Beines vom Knie bis zur Fußspitze befreit und waren alle angewandten Mittel, sowie 6 berühmte Ärzte nicht im Stande, mir auch nur Linderung zu verschaffen. Gott sei Dank erfuhr ich die Adresse des homöop. Arztes Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, und siehe, diesen Herrn gelang es, mich in 3 Minuten von dem entsetzlichen Leiden nur durch Einnehmen, zu lindern. Ich stelle genannten Herrn hiermit öffentlich meinen besten Dank ab und kann ich allen Leidenden die angenehme, so wirkungsvolle und dabei wenig kostspielige Kur auf's beste empfehlen.

Wintershausen in Bayern.

Michael Hey.

Das berühmte, amtlich geprüfte und bewährte

Ringelhardt-Glödner'sche Wund- und Heilpflaster*

heilt alle Geschwüre, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfluss, Krebschäden, Knochenfrak., schlümmte Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschlag, Magenleiden, Gicht, Kelchen usw. schnell und gründlich.

* Mit der Schuhmarke auf den Schachteln, zu bezahlen à 25 und 50 Pf. (mit Gebrauchsanweisung und Heil-Utensil) aus der Apotheke des Herrn G. Tempel in Riesa, ferner aus den Apotheken in Strehla, Oschatz, Mügeln, Dahmen, Lommatzsch, Meissen, Löbeln, ic. NB. Bitte genau auf obige Schuhmarke zu achten.

Wilde und schmerzlindende Behandlung äußerlicher Nebel, Hauteinkrankheiten, Flechten jeder Art, speziell Krampfaderranzüngeschwüre, Salzfluss, Fußhügel, Fußhengeschwüre, Krämpfe, trebsämtliche und secundäre Leiden. Wittig in Dresden, Schedelstraße Nr. 31, 2. Et. Zu sprechen täglich von 9—4 Uhr. Auf Wunsch Verfahrt in und außerhalb Dresdens.

Zahnschmerzen werden sofort und dauernd beseitigt durch **Selbstplombiren** hoher Zähne mit **Walther's flüssigem Zahnhitt**. In Fl. à 35 Pf. in Riesa bei Herren

Paul Koschel, A. B. Hennicke.

Schulräntchen, feist gesetzte, von größter Haltbarkeit empfiehlt A. Grünberg, Wettinerstr. 14.

G. Schumann, Riesa,

Hauptstrasse 40.

Neatestes und größtes Spezialgeschäft. Gegr. 1863.

Hotel Wettiner Hof.
Morgen Sonntag
große öffentliche Ballmusik.
Ausgang 6 Uhr. **Entree frei.** Gegebenst laden ein.

U. Herrmann.

Stadt Hamburg.

Zu meinem Mittwoch, den 7. März stattfindenden

Kaffee-Kränzchen lädt ich die geehrten Damen hiermit ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch. **A. W. Seidel.**

Gasthof Pausik. Nächsten Sonntag, den 4. März, starkbesetzte Ballmusik, von Nachmittag 4 Uhr an **Tanzverein**, gespielt vom Trompetercorps des Feld-Art.-Reg. Nr. 32. Dabei empfiehlt **Steffe und Blümchen, Pfannkuchen**, sowie gute **Biere**. Rob. Estler. Dazu laden ganz ergebenst ein.

Gasthof Gröba. (lebte **Canzmusik vor Ostern**) von 4 Uhr großer **Pfannkuchenschmaus**. Bemerkt hierbei noch, daß an diesem Tage die neuesten und schneidigsten Tänze gespielt werden. Musik ausgeführt vom Trompetercorps des Königl. Sächs. Art.-Reg. Nr. 32. Es laden freudlich ein. Moritz Grosse.

Volksskindergarten.

In meinem bereits bestehenden Kindergarten beabsichtige ich vom 1. April ab eine weitere Abteilung, einen

Volksskindergarten für Kinder minder bestimmter Eltern zu errichten. Honorar für ein Kind 35 Pf. wöchentlich. Bei Geschwistern tritt Erhöhung ein. Anmeldung bis 1. April erbeten. Junge Wäldchen mit besserer Schulbildung werden als **Rinderkräuleins**, sowie einfacher Wäldchen zu tüchtigen **Rindermädchen** unentbehrlich ausgebildet. Achtungsvoll Elisabeth Prescha, Friedrich-Auguststr.

Richard Fiedler, Schieferdeckermeister, Rastanienstraße Nr. 17, Riesa, a. E., Rastanienstraße Nr. 17, empfiehlt sich den geehrten Bonherrn, sowie den Herren Baumeistern zur Ausführung von **Schieferdach, Holzgement- und Pappebach** und sichert unter reeller Bedienung billige Preise zu.

Särge in Metall, Eichen- und Nierenthalholz in allen Größen und Preislagen stets vorrätig C. Schlegel, Hauptstrasse Nr. 83.

Zahntechnisches Institut v. Fr. E. Nietzsche, pract. Zahnkünstler, Wettinerstrasse Nr. 19, I. Sprechzeit täglich. Arztlich empfohlen. Künstl. Zahne, Gebisse auch ohne Gaumenplatte, Reparaturen, Plombiren in Gold etc., Behandlung aller Zahntautheiten, Zahngtraction (auch schmerzlos). Correcte Behandlung. Missiges Honorar.

Max Wehner, Tischlermeister, Riesa, Gartenstr. 6, vis-à-vis den neuen Kasernen, empfiehlt sein Lager fertiger Möbel als: Kleiderschränke, Verticos, Kommoden, Waschtische, Bettstellen, Kleiderständer, Gardinenstangen und Rosetten, Küchenmöbel usw. zu den billigsten Preisen.

Julius Höhme, Internationale Maschinen-Ausstellungshalle in Riesa a. E. empfiehlt als alleiniger Verkäufer „Saxonica prima“, vollkommenste Drillmaschinen der Jetzzeit, in drei verschiedenen Ausführungen. Dieselben vermeiden jedes Quetschen, sowie jedes lückenhaften Erfassen des Samens liefern ohne jedes Justierregulierung an Bergen und Hängen ganz gleichmäßige Saat und gestalten während des Gangen die Einstellbarkeit für stärkere und schwächeren Saat. „Hackmaschinen“, vollkommenster, erprobtester Art von G. Völte, Döberitz. „Düngerstreuemaschinen“, Patent. Blücher, Schild, Schmidt & Siegel, Kampel. Alle Gattungen von Bodenbearbeitungs-maschinen und Geräthen als Pflüge, Edden, Krümmer, Walzen etc. für Bodenbearbeitung. Patent-Napid-Schrotmühlen in allen Größen von Henry Bamford and Sons in Uttoxeter, England. Preisgeträumt. Über 20000 in Betrieb. Sind billiger, liefern mehr und bessere Schrot, gehen wesentlich leichter als alle andern existirenden Systeme. Kartoffeldämpfer „Benzly“, Reformdämpfer und Weber. „Alfa-Separator.“ Alle Gattungen milchwirtschaftliche Geräthe, sowie alle hier nicht angeführten Maschinen und Geräthe, stets bester und erprobter Art für Landwirtschaft, Haus und Gewerbe.

Prospectus, Preislisten und Beschreibungen gratis und franco.

Hammel-Auction Dienstag, den 13. März, Nachm. 2 Uhr auf Rittergut Borna.

1 Rover billig zu verkaufen Bergstraße 3, 1. Et.

P. Nieschke, Uhrmacher, Pauschstraße 4 empfiehlt als passende Confirmations-Geschenke **Herren- und Damen-Uhren**, Ketten u. Goldwaaren wie: Armbänder, Colliers, Brochen, Ohrringe etc. zu billigsten Preisen.

Gegen Husten u. Heiserkeit empfehlen

Althee-
Anis-
Walz-
Cachou-
Honigmelz-
Bartschmalz-
Scheibenhonig-
Waldmäister-
Husten-Heil-
Walzguract-
Zwiebel-
Spitzwegerich-
und Frieddörfers Husten-Bonbons in stets frischester Ware.

Geschw. Philipp, Hauptstrasse.

Steckzwiebeln, prima Ware, per Liter 40 Pf. verkauft Gärtnerei Gostewitz.

Zügl. frischen Blumenohl sowie Weiß-, Blau- und Wälschlohl verkauft billig H. Kern, Rastanienstr.

Frisch eingetroffenes **Magdeburger Sauerkraut** verkauft à Pf. 8 Pf. H. Kern, Rastanienstraße.

Schöne Spießkartoffeln, Zwiebeln und **Weisse** verkauft billig H. Kern, Rastanienstraße.

Direkt von Barletta empfing ff. rothen Barletta-Wein, à Flasche 80 Pf. Felix Weidenbach, Neatestes Wein- und Delicatessen-Geschäft.

Ernst Schäfer, Albertpl. empfiehlt franz. Catharin. Pfauen, böhmische und böhm. Pfauen, Pf. 18 24 28 32 und 40 Pf.

Pfauenennas, Pf. 20 Pf.

beste Schnittäpfel, Pf. 40 Pf.

Witschobst, Pf. 30 und 36 Pf.

weiße Ringäpfel, Pf. 60 und 70 Pf.

Ital. Edelbirnen, Pf. 70 Pf.

Bair. Zapfenbirnen, Pf. 30 Pf.

Neigeppenbirnen, Pf. 18 Pf.

neue Kranzfeigen, Pf. 23 Pf.

beste Kalifat. Datteln, Pf. 26 Pf.

feinste Ital. Brünnellen, Pf. 57 Pf.

getrockn. Calif. Apricot, Pf. 80 Pf.

Ital. Süß-Kirschen, Pf. 32 Pf.

Preiselbeeren, mit und ohne Zucker, Pf. 25 30 35 und 40 Pf.

Züge Blut- und Messina-Orangen.

Restauration Germania. Montag, den 5. März Abends 8 Uhr Schützenabend bei Kamerad Otto Rische.

Zur Beachtung! Alle Arbeiter, welche gefunden sind, einen

Gesang-Verein beigetreten, werden freudlich eracht, sich Dienstag, den 6. März, Abends 8½ Uhr im „Gasthof zum Stern“ einzufinden.

M.-G.-V. „Alpenglöhn“ Riesa.

Heute Nachmittag 1½ Uhr

verschied unerwartet, sanft und ruhig unser gutes Mütterchen, Frau

A. verw. Reinhardt.

Im tiefsten Schmerze

Augusto verw. Bräker geb. Reinhardt,

Clara Reinhardt.

Riesa, Max Barthel, Riesa,

zeigt hiermit den Eingang der Frühjahrsneuheiten in
**Farbigen Damenkleiderstoffen,
 Regenmänteln, Kragen, Brunnenmänteln,
 Kindermänteln, Kinderjaquettes**

an.

Grösste Auswahl. Beste Fabrikate. Reelle billige Bedienung.

Neu!

Grossartiger Erfolg!

Neu!

Gebr. Reichstein's Kinderwagen

mit Klapp-Patent-Verdeck und automatisch verstellbaren Gardinen.

Deutsches Reichspatent Nr. 57563. Bester Schutz gegen Sonne und Wind.

Niemand verzünde bei Auktions von Kinderwagen sich von der Neuheit zu überzeugen, da sämtliche Gardinen anderer Fabrikate auf einer Seite festgemacht sind.

Kein Kinderwagen ist vollständig, wenn er nicht mit obigem Verdeck ausgestattet ist.

Gebr. Reichstein's Fabrik beschäftigt über 1200 Arbeiter, daher grösste u. leistungsfähigste Fabrik des Continents.

Alleinvertreter für Riesa und Umgegend:

G. Schumann, Riesa,

Hauptstrasse 48.

Größtes und ältestes Spezialgeschäft (gegr. 1863) für Korbwaren und Kinderwagen.

Mehrere 200 Stühle und Kinderwagen, welche wir bestellt haben.

Gesangbücher

vom einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden, solid und dauerhaft gebunden, empfohlen in grösster Auswahl billigst.

Bei Kauf eines Buches drückt den Namen gratis auf.

Julius Fläniß,

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

O. Frohberg,
Conditorei und Café
Kauaienstraße 15, empfiehlt die Sorten
Kuchen, Krapfuchen, K. Plauschkuchen, à la Crème,
40 u. 60 Pf., Raps- u. gefüllte Kranzkuchen,
verd. Torten, Käsekuchen, alles frisch, Ver-
stellungen werden sorgfältig ausgeführt und
bitte bei Bedarf um gute Berücksichtigung dem
geprüft. Kindernähe wie auch ärztl. empfohl.

Schettler's Fenchelhonig
vorzüglich bewährt bei Husten, Heiserkeit,
Catarrh u. i. d. m. Schugm. à 100 u. 50 Pf.
empfiehlt A. B. Hennicke, Druggist.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Gelegenheitskauf.

Durch sehr vortheilhaftes Abschluß laufte

60 Dutzend Schürzen

und empfiehlt dieselben zu noch nie dagewesenen Preisen:

Kinder-Schürzen von 30 Pf. an

Tändel-Schürzen von 35 Pf. an

Wirthschafts-Schürzen von 60 Pf. an

Schwarze Lüsttre, Cachemire u. seidne Schürzen
vom billigsten bis feinsten Genre.

Sämtliche Sachen sind aus guten Stoffen gearbeitet und
garantire für tadellosen Sih.

Kaufhaus Fr. Germer, Riesa,
10 Kaiser-Wilhelm-Platz 10.

Rädler's Conditorei und Café

empfiehlt morgen Sonntag
ff. Bürgermeister-Kranzkuchen, ff. Apfeltorte, Quarktorte,
ff. Nusstorte mit Schlagsahne, ff. Wienertorte, Punschtorte,
gefüllten und ungefüllten Blätterteig, Pfann-
tuchen, gefüllte und ungefüllte, Dupp. 60 u. 40 Pf.,
sowie verschiedenen breiten Kuchen und
frisches Theegebäck.

Windbentei,

Für guten Bläherbau gewährte 2 Jahr Garantie.

Echte Harzer Kässchen,
schön schlüssig, bei Felix Weidenbach.

Gasthaus Werdorf.

Sonntag, den 4. März

Tanzmusik Klingner.

wozu einladet

Gasthof zur Stadt Riesa in Poppitz.

Morgen Sonntag, den 4. März

öffentliche Ballmusik,

wozu freundlichst einladet M. verw. Wugk.

Militärverein Poppitz,

Mergendorfu. Umgegend.

Morg. Nachmittag 5 Uhr

Versammlung.

Der Vorstand.

F. R.

Morgen Sonntag früh 7½ Uhr

Uebung.

D. C.

Saison-Theater in Riesa.

Hôtel Höpfner.

Sonntag bleibt das Theater geschlossen.

Montag, den 5. März, Abends 8 Uhr

Epocheadiente Röstität der Saison.

Zu Berlin über 300mal mit dem

denkbar grössten Erfolg gegeben.

Brillante Ausstattung!

Höchst effectvolle Beleuchtung der leben-

den Bilder u. f. w.:

Die zwei Waisen.

Sensationsgemälde in 7 Bildern nach den

Amerikanischen von Scherenberg.

1. Bild: Aus dem Waisenhaus in die

Welt. 2. Bild: Gottvertrauen oder: Die Waisen

auf dem Ball der vornehmen Welt. 3. Bild:

Polizeigeheimnisse. 4. Bild: Christabend

der Waise. 5. Bild: Wiedersehen am Weih-

nachtsabend. 6. Bild: Unschuldig verurtheilt.

7. Bild: Gott vereint die Seinen oder: Die

Schwestern.

Ergebnist lädet ein die Direktion.

für die zahlreichen Beweise liebvolle
Theilnahme bei dem langen Krankenlager
unserer lieben Mutter, Schwieger- und
Großmutter, sowie für den reichlichen
Blumenstrauß bei ihrem Begräbniss sagen
wir unsern herzlichsten Dank.

Die Familie Hermann Budde,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Herzlichen Dank

für die Anteilnahme und den Blumenstrauß
bei der Beerdigung unseres Kindes

Margarethe Hedwig.

Riesa, am 3. März 1894.

Dr. Heinrich und Frau.